

AUFERSTEHUNGS

2/2021

MOSAIK



Gemeindebrief der Evangelischen Auferstehungsgemeinde Kriftel



75 Jahre Evang.
Frauengruppe

Ergebnisse der
KV-Wahl 2021

Abschied von
Christa Sommerer





AUFERSTEHUNGS

MOSAIK

2/2021

Gemeindebrief der Evangelischen Auferstehungsgemeinde Kriftel

Auf ein Wort	3
75 Jahre Evangelische Frauengruppe Kriftel	5
Kirchenvorstandswahl 2021	8
Abschied von Christa Sommerer	10
Aus dem Kirchenvorstand	11
Gemeindefest mit neuem Kirchenvorstand	12
Tagebuch einer Konfirmandenmutter	13
Konfirmationen 2021	16
Konfirmationsgottesdienste – Impressionen	18
Sieben Fragen an Werner Mitsch	19
Trau Dich mal! – Ökumenischer Kirchentag 2021: Digital aus Frankfurt	20
Ökumenischer Familiengottesdienst am Pfingstmontag	22
Kirche im Park am 29. August 2021 im Freizeitpark	23
Was grünt und blüht im Vogelnest?	24
Ein „tierischer Gottesdienst“ ... und viel Stoff zum Nachdenken!	25
Auszeit für die Seele – Musikalischer Abendgottesdienst am 25. Juli	26
Besondere Gottesdienste im Sommer	27
„Du bist einmalig und von Gott geliebt“ – Einschulungsgottesdienst	27
Stiftung PERSEPktive Wohnen	28
Regelmäßige Veranstaltungen	30
Kasualien	30
Adressen	31
Jugend-Paddeltour auf der Lahn	32
Impressum	32

Auf ein Wort ...

Eine gewonnene Wahl verleiht Flügel. Das ist ein Ja zu mir, der Wille, dass mein Reden und Tun größer wird und noch mehr Gewicht bekommt. Großartig! Darauf kann man gut mit einer Flasche Sekt anstoßen. Doch wo es Gewinner gibt, gibt es auch Verlierer ...



Pfarrer Rasmus Bertram

Ich werde nie das Wählen der Fußballmannschaften im Sportunterricht vergessen; das Erleben, wie die Namen meiner Schulkameraden links und

rechts neben mir gerufen werden. Oft wurden sie dann freudig umarmt oder von den anderen in ihrer Mannschaft mit Handschlag begrüßt, während ich in der immer kleiner werdenden Gruppe weiter vorne stehen und auf meinen Namen warten musste. Dieses für alle sichtbare Nichtgewähltwerden war jedes Mal neu furchtbar und viel schlimmer, als beim anschließenden Spiel nur selten den Ball zu bekommen. Zum Glück kam danach immer Deutsch. Oder Bio. Da konnte ich alles wieder wettmachen, so dass schon in

der zweiten großen Schulpause der Fußball und mein diesbezügliches Unvermögen vergessen waren.

Bewunderung und Dankbarkeit

Ich musste daran denken im Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen. Aber auch im Rückblick auf unsere vergangene Kirchenvorstandswahl. Wobei bei diesen der Vergleich in der Weise hinkt, dass hier jeweils die Besten zur Wahl gestellt werden und nicht solche unbegabten Fußballspieler wie mich untergebracht werden müssen. Aber es gibt eine Verbindung: das Zur-Wahl-Stehen und das Erleben einiger, nicht gewählt zu werden. In mir kommt Bewunderung und Dankbarkeit auf. Bewunderung und Dankbarkeit dafür, dass sich Menschen bereit erklären, für unsere Gemeinschaft Visionen zu entwickeln und bei der Umsetzung der damit verbundenen Aufgaben kräftig mit anzupacken, sich dafür in der Öffentlichkeit zur Diskussion zu stellen und sich dann wählen oder auch nicht wählen zu lassen. Denn während ich dem Fußball in der Schule nicht fernbleiben konnte, nehmen die Kandidat*innen der Parteien und der Kirchen diese Wahl freiwillig auf sich.

Die Gefühle beim Erleben, nicht genug Stimmen für sich gewonnen zu haben,

werden bei allen Menschen wahrscheinlich ähnlich sein. Ich kann mir nicht vorstellen, dass es jemandem keinen Stich versetzt ... Doch ich musste an meine dann folgende Deutsch- und Biostunde denken, in der ich zeigen konnte, was in mir steckt. Und mir kamen verschiedene Berichte über Jesus in den Sinn, wie er mit gerade in der Öffentlichkeit gescheiterten Menschen umging. Stets richtete er den Scheinwerfer nach vorn in

Vielelleicht, weil solche Menschen aufgrund ihrer empfundenen Schwäche offener sind für Hilfe und Ratschläge von anderen. Auffällig oft ruft Gott gerade solche Menschen in die Mitte, die vorher an den Rand gedrängt worden sind.

Hier ist mein Platz!

Christlich zu handeln scheint sich mir vor allem dadurch auszuzeichnen, dass

wir uns nicht zu sehr von den Schwächen oder „Niederlagen“ beeindrucken lassen. Jesus konzentrierte sich darauf, nach einer geeigneten Deutsch- oder Biostunde zu schauen, in der jede und jeder dann so wie ich damals in der Schule erleben und offenbaren kann: **HIER ist MEIN Platz!** Lasst uns schauen, wer im Herbst wo neu an den Start gehen wird.

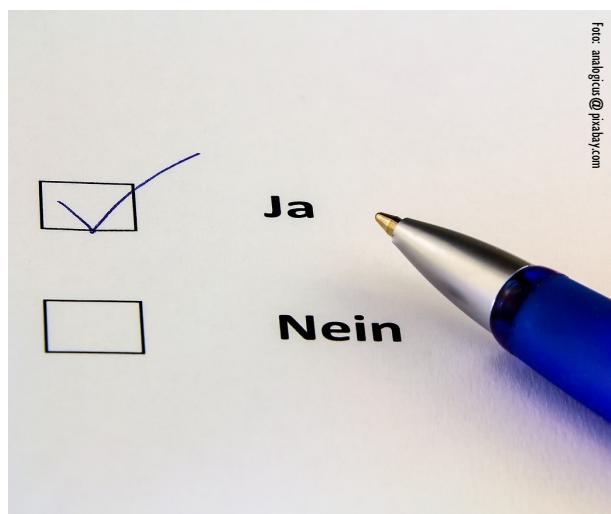


Foto: analjus@privat.com

Richtung Zukunft und fragte: „Wonach sehst du dich?“, „Was soll jetzt werden?“

Mir fällt auf, dass Gott oft denjenigen Menschen besondere Aufgaben anvertraut, die gescheitert sind und sich selbst nicht als stark oder besonders geeignet empfinden.

Und sei bereit, dich selbst auch neu platzieren zu lassen. Gott hat hinter deinem Namen schon längst sein Ja angekreuzt ...

Rasmus Bertram

Rasmus Bertram

Evangelische Frauengruppe Kriftel

75 Jahre im Dienst der Auferstehungsgemeinde

*„Einer trage des anderen Last,
so werdet ihr das Gesetz
Christi erfüllen.“*

Gal. 6,2

Dieses Zitat aus dem Brief des Paulus an die Galater, Kapitel 6, Vers 2, ist das Losungswort unserer Evangelischen Frauengruppe.

1946 haben 34 Frauen die Evangelische Frauenhilfe aus der Taufe gehoben. Ca. 70 Frauen traten in kurzer Zeit bei. Die erste Vorsitzende war für lange Zeit Frau Fleckenstein, ihr folgten Frau

Stiller, Frau Isterling, Frau Oelke, Frau Schröder, Frau Lüpke und seit einigen Jahren wieder Frau Schröder.

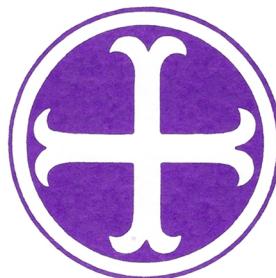
Schulspeisung und Flüchtlingshilfe

In der Nachkriegszeit kümmerten sich die Frauen insbesondere um die Schulspeisung und die Betreuung von Flüchtlingen. Später, in den 50er Jahren, kam noch die Betreuung der Patengemeinde Vinzelberg bei Stendal hinzu. Damals hieß das wirklich „Patengemeinde“. „Evangelische Frauengruppe“ nennen wir uns seit 2006.



Die Evangelische Frauengruppe Kriftel – mit zwei Herren – auf Reisen: Ausflug nach Eltville im Jahr 2018

EVANGELISCHE



FRAUENHILFE

Einer trage des
andern Last,
so werdet ihr das
Gesetz Christi erfüllen.
60 Jahre
Evangelische Frauenhilfe
Krifte

Gal. 6,2

In Dankbarkeit für die jahrelange Verbundenheit
grüßen Sie mit herzlichen Segenswünschen
im Namen des Landesverbandes der
Evangelischen Frauenhilfe in Hessen und Nassau

Christiane Breuer - Merkl
Vorsitzende

Sylvia Pöhl
Landespfarrerin

Darmstadt, den 22. Januar 2006

Urkunde zum 60-jährigen Bestehen der „Evangelischen Frauenhilfe Krifte“

Wir sind froh, dass unsere Gruppe mit zur Zeit 48 Mitgliedern noch immer Bestandteil unserer Auferstehungsgemeinde ist. Die Leitung besteht aus einem fünfköpfigen Team. Zur Zeit sind das: Wendy Schröder (Sprecherin), Christa Lüders, Renate Müller, Erika Saame und Renate Stern (Kassiererin). Dieses Team wird alle zwei Jahre im November neu gewählt. Davor feiern wir eine Andacht und Abendmahl mit Pfarrerin Schneider.

Leider hat uns Corona nun schon über ein Jahr dazwischengepunkt, so dass keine Treffen stattfinden konnten. In der Regel treffen wir uns am zweiten Mittwoch eines jeden Monats im Gemeindehaus. Außer einer Andacht, Kaffee und Kuchen gestalten wir ein buntes Programm. In der Adventszeit packen wir Päckchen für die Obdachlosen. Wir machen Geburtstags- und Krankenbesuche. Unsere Kirchengemeinde wird auch in vielfältiger Weise von uns unterstützt, wie z.B. Adressieren und Verteilen des Gemeinde-

briefes, beim Gemeindefest, Adventskaffee, u.a. wie auch finanziell bei diversen Anschaffungen. Zur Finanzierung all dieser Aktivitäten erheben wir einen Jahresbeitrag von 15,00 €.

Festgottesdienst am 12. September

Nun hoffen wir, dass wir unser 75-jähriges Jubiläum in diesem Jahr feiern können bzw. dürfen (mit einem Festgottesdienst am 12. September mit Pfarrerin Carmen Schneider und Angelika Thonipara, geschäftsführende Pfarrerin des Landesverbandes „Evangelische Frauen in Hessen und Nassau“). Corona wird hoffentlich ein Einsehen haben!

Im Oktober werden wir uns dann wie üblich am zweiten Mittwoch des Monats treffen. An diesem Nachmittag wollen wir uns überlegen, wie es mit unserer Gruppe weitergehen soll.

Falls Sie Fragen haben, so rufen Sie Frau Schröder an, Tel.: (06192) 422 60.

Renate Müller

» Gott ist **nicht ferne** von
einem jeden unter uns. Denn **in ihm**
leben, weben und sind wir.



Kirchenvorstandswahl 2021

Die Wahl des neuen Kirchenvorstandes fand in unserer Gemeinde als reine Briefwahl statt. Von den 2.022 Wahlberechtigten hatten 507 bis zum Sonntag, 13. Juni um 18:00 Uhr ihren Wahlbrief bei uns abgegeben oder in den Briefkasten geworfen. Das entspricht einer Beteiligung von 25,1 % (2015: 24 %) und liegt damit wahrscheinlich wieder über dem Landesdurchschnitt, der 2015 ca. 18,5 % betrug. Die elf Mitglieder des Wahlvorstandes unter der Leitung von Peter Schilling und Pfarrer Rasmus Bertram benötigten rund zwei Stunden und 15 Minuten, um alle Stimmen in öffentlicher Sitzung auszuzählen. Um 100%ig sicher zu sein, wurden die Wahlzettel sogar zweimal gezählt. Fünf Wahlzettel konnten aufgrund ihrer Ungültigkeit nicht bei der Zählung der Stimmen berücksichtigt werden.

Von den 13 Kandidatinnen und Kandidaten wurden folgende neun in den neuen Kirchenvorstand gewählt. Es sind in alphabetischer Reihenfolge:

- Stephan Frisch
- Dr. Matthias Gärtner
- Katja Gorol

- Luca Hering
- Stefan Leonhard
- Thomas Milkowitsch
- Birgit Müller
- Christa Spinczyk
- Charlotte Weißenberger

Am Wahlabend bekamen die neu gewählten Mitglieder des Kirchenvorstandes nach einem Dank- und Fürbittgebet von Pfarrerin Carmen Schneider eine orange-feuerfarbene Rose als Willkommensgruß für ihren Elan und ihre Ideen über-

reicht, während Pfarrer Rasmus Bertram dieses Geschenk für jede*n um einen Marsriegel als Mut- und Kraftpaket für die bevorstehenden Aufgaben ergänzte. In einer kurzen Ansprache dankte er außerdem allen 13 Kandidierenden für ihre Bereitschaft, dieses wichtige Leitungsamt zu übernehmen. Gleichzeitig gab er auch seinem Bedauern darüber Ausdruck, dass nicht alle in den neuen Kirchenvorstand gewählt werden konnten, weil alle dafür begabt und befähigt gewesen sind. Begleitet mit dem Wunsch, dass die nicht in den Vorstand Gewählten in ihrem Engagement für unsere Gemeinde nicht nachlassen,





Konzentriertes Arbeiten am Wahlabend: Der Wahlvorstand bei der Auswertung der rund 500 abgegebenen Stimmzettel

überreichte er ihnen die größten Pralinenkästen an dem Abend.

Beschenkt wurden auch Christa Sommerer für ihre Verdienste als scheidende Kirchenvorstandsvorsitzende, die sich aufgrund ihres Wegzugs (*siehe S. 10*) nicht mehr zur Wahl stellte, und Peter Schilling, der als erfahrener Wahlleiter von den Kommunalwahlen unsere KV-Wahl zusammen mit dem Wahlvorstand und in enger Zusammenarbeit mit Christa Sommerer, Herta Mattrisch und den beiden Pfarrpersonen zum effektiven und fehlerfreien Ablauf der gesamten Wahl beitrug. Außer den Genannten gilt unser Dank auch den Mitgliedern im Benennungsausschuss, die sich so erfolgreich beim Finden von geeigneten Kandidaten und

Kandidatinnen engagierten, dem Wahlvorstand, der sich um alle Belange bei der Wahlvorbereitung gekümmert hat und last but not least den vielen Helfern und Helferinnen, die über 2.000 Wahlunterlagen sortiert und verteilt haben.

Einführungsgottesdienst am 5.9.

In seiner Sitzung am 15. Juni 2021 hat der noch amtierende Kirchenvorstand nach Prüfung der Wahlunterlagen das Wahlergebnis als gültig festgestellt und beschlossen. Der neue Kirchenvorstand wird im 11:00-Uhr-Gottesdienst am 5. September feierlich in sein Amt eingeführt. Auf dem sich anschließenden Gemeindefest können Sie alle noch weiter und näher kennenlernen.

Rasmus Bertram

Abschied von Christa Sommerer

Wegzug unserer langjährigen Vorsitzenden im Kirchenvorstand

,Sag zum Abschied leise Servus ...“

Peter Alexander

In der sehr emotional endenden Sitzung unseres Kirchenvorstands am 15. Juni haben wir uns mit vielen guten Wünschen sowie wertschätzenden Dankesworten von Christa Sommerer verabschiedet. Im Anschluss an die per Zoom durchgeführte Sitzung gab es für sie sogar noch ein Ständchen „live“ von Stephan Frisch auf der Gitarre. Der reiselustigen Christa Sommerer wurde das Lied „Heute hier, morgen dort“ (Hannes Wader) auf den Weg in die neue Heimat Allgäu mitgegeben.

Christa Sommerer gehörte seit dem Juli 2004 dem Kirchenvorstand der Auferstehungsgemeinde an. Eine ehemalige Kirchenvorsteherin warb sie für die Arbeit im Vorstand. Durch den Kontakt der damals noch kleinen Kinder der beiden Mütter war sie auf Christa Sommerer aufmerksam geworden.

In meiner Amtsperiode als Pfarrerin in Kriftel übernahm Christa Sommerer dann Anfang des Jahres 2013 das Amt

der Vorsitzenden. Diese leitet zusammen mit dem Kirchenvorstand die Gemeinde. Sie hat dabei umfängliche Verantwortung in Personalangelegenheiten, für die Finanzen und in Fragen der Verwaltung. Christa Sommerer hat sich in alle diese Bereiche mit Zuverlässigkeit und großem Sachverständnis für die vielfältigen Aufgaben eingearbeitet und

hat diese mit der ihr eigenen Herzlichkeit ausgefüllt.

Viel Lob von den Kolleg*innen

Der Kirchenvorstand war in seiner letzten Sitzung mit Christa Sommerer voll des Lobes für diese sehr verantwortungsvoll ausgeübte ehrenamtliche Tätigkeit. „Tough“ sei sie gewesen, habe vieles angepackt und auch mal Grenzen gesetzt, wo es nötig war. Sie sei dabei jedoch stets ruhig und besonnen geblieben. Christa Sommerer sei eine Frau, die an den Lösungen orientiert sei und nicht an den Problemen.

So bedanke ich mich bei Christa Sommerer herzlich im Namen der Auf-



Christa Sommerer

Foto: Gerhard Schäffer

erstehungsgemeinde für eine grandiose Arbeit, die sie hier lange Jahre einsatzbereit für unsere Kirchengemeinde geleistet hat. Ich bedanke mich ebenso dafür, dass sie Kopf und Herz unseres Leitungsteams war und eine besonnene Vorgesetzte für unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Mir persönlich stand sie stets als Ratgeberin bei den mannigfältigen Aufgaben zur Seite und sogar in manch einem Sturm.

Liebe Frau Sommerer, liebe Christa, die beiden Sänger, Peter Alexander und Hannes Wader, die die oben genannten Lieder intonieren, sagen etwas über die Wehmut aus, die beim Abschiednehmen aufkommt. In einem wesentlichen

Punkt gebe ich den zwei Barden jedoch nicht Recht, nämlich wenn sie vom baldigen Vergessenwerden der Scheidenden reden. Wir werden immer gerne an die schöne Zeit mit Dir zurückdenken.

Wir wünschen Dir alles Gute für Deinen wohlverdienten „Ruhestand“ vom Ehrenamt, nunmehr im Süden des Landes. Aus vollem Herzen sagen wir Dank. Die Zeit mit Dir, liebe Christa, war eine erfüllte Zeit, die alle, die sie miterlebt haben, sicherlich nicht vergessen werden.

**Servus und Gottes Segen
für den Neuanfang,**

Carmen Schneider

Aus dem Kirchenvorstand

Technik-Anschaffungen

Dank großzügiger Spenden kann die Auferstehungsgemeinde ihr „Technik-Paket“ aufrüsten. So wurde ein neues Notebook gekauft, das sich bei den Übertragungen der Konfirmationsgottesdienste bereits bewährt hat. Weitere geplante Anschaffungen sind eine Videokamera und ein neuer Beamer.

Dies wurde vom Kirchenvorstand als sinnvoll erachtet, um von einzelnen Gemeindegliedern, die diese Geräte

sonst aus ihrem privaten Besitz zur Verfügung stellen, unabhängiger zu sein.

Gemeindebrief nun dauerhaft bunt

Nachdem der bunte „Testlauf“ der letzten Ausgabe des Auferstehungs-Mosaiks viel Anklang fand, hat der Kirchenvorstand beschlossen, dass das Heft nun dauerhaft in Farbe erscheinen soll. Die Mehrkosten von ca. 400 Euro jährlich dafür wurden bewilligt.

Stephan Frisch

Gemeindefest mit neuem Kirchenvorstand

Alle sind herzlich eingeladen! Am Sonntag, 5. September starten wir um 11:00 Uhr mit einem feierlichen und fröhlichen Gottesdienst, in dem die neu gewählten Mitglieder des Kirchenvorstandes in ihr Amt eingeführt und herzlich begrüßt werden. Auch wollen wir den ausscheidenden Kirchenältesten für ihre geleistete Arbeit danken. Danach laden wir Sie alle zu einem gemütlichen Zusammensein auf die Pfarrwiese ein. Wie bei jedem Gemeindefest wird es dort selbstgebackenen Kuchen und Kaffee geben und auch Steaks und Bratwürste vom Grill.

Während die Kinder und Jugendlichen sich nach dem gemeinsamen Essen dann an allerlei Spiel- und Spaßgeräten wie Kicker, Tischtennis, Billard und Fußballfeld betätigen und belustigen, wird es für die Kleineren ein von der Kita Vogelnest vorbereitetes Bastel- und Spielangebot geben. Die Größeren können sich bei einigen Spiel- und Mitmacheinlagen amüsieren.

Da wir uns aufgrund von Corona so lange nicht näherkommen konnten, soll es dieses Mal aber auch mehr Zeit zum Erzählen und auch zum Kennenlernen der noch nicht so bekannten Kirchenvorstandsmitglieder geben. Unsere Kirchenmusikerin Kristel Neitsov-Mauer plant mit einigen musikalischen Ge-

sangseinlagen von einem extra dafür gegründeten Chor unser Zusammensein weiter zu bereichern und wird uns hier und da auch zum Mitsingen animieren.


Foto: Stephan Frisch

Die Grillmeister erwarten Sie!

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen, hoffen auf gutes Wetter und dass uns Corona keinen Strich durch unsere Planung machen kann. Bitte melden Sie sich jetzt schon einmal im Gemeindebüro, wenn Sie bereit sind, einen Kuchen, einen Salat oder ein Dessert für unser Buffet beizusteuern. Auch wer bereit ist, am Samstagvormittag beim Aufbau der Bierzeltgarnituren und Pavillons mitzuhelfen, bitte melden.

Rasmus Bertram

Tagebuch einer Konfirmandenmutter

Zwischen Kirchenvorstand und Familienfeier

19. Mai 2020

Heute haben wir per Telefonkonferenz im KV beschlossen, dass wir die Eltern der Konfirmanden entscheiden lassen, wie es angesichts Corona mit der Konfirmation ihrer Kinder weitergehen soll. Sie bekommen zwei Möglichkeiten zur Wahl: Eine Verschiebung in den Mai 2021 garantiert sicher einen Gottesdienst und Familienfeiern, wie man es sich wünscht. Und das hieße, in diesem Extrajahr noch zusätzliche christliche Impulse und Freizeitangebote von der Gemeinde zu bekommen. Andererseits sind sicher schon die Anzüge und Festkleider gekauft, und die würden im Herbst noch eher passen als in einem Jahr. Wenn aber der Gottesdienst in Fünfergruppen im September/Oktober 2020 stattfindet, dürften nur die Eltern mit in den Gottesdienst.

Ich bin froh, dass mein Sohn erst 2021 seine Konfirmation haben wird. Die Entscheidung würde mir wirklich schwer fallen.

20. August 2020

Nachdem der 30. Mai 2021 als Konfirmationstermin feststeht, habe ich gleich den Raum und den Caterer gebucht. „Melden Sie sich im März, bis dahin kann man die Corona-Einschränkungen absehen“ vom Caterer lässt

mich schmunzeln. Corona sollte uns im Mai 2021 doch nun wirklich nicht mehr groß beeinträchtigen. Eine Konfifahrt sollte davor ja auch wieder drin sein. Jahrgang 2019/20 hatte ja gerade noch eine.

Ende Dezember 2020

Mir kommen Zweifel, ob die Konfirmation des Jüngsten so laufen kann wie die seines Bruders. Anfang des kommenden Jahres sollten ja schon mal die Einladungskarten raus, auch wenn der Termin bei Omas und Paten natürlich schon seit August reserviert ist.

19. Januar 2021 - KV-Sitzung

Pfarrerin Schneider überlegt, die Konfirmationsgottesdienste auf YouTube übertragen zu lassen, falls es im Mai noch Einschränkungen geben sollte. Es wird auch geprüft, ob und wie der Gottesdienst ins Freie übertragen werden kann. Im Mai sollte das Wetter hier ja mitspielen. Den Gottesdienst ganz im Freien zu feiern kommt nicht in Betracht. Schließlich geht es darum, Teil der Auferstehungsgemeinde zu werden, und das sollte dann auch feierlich in der Kirche stattfinden.

16. Februar 2021 - KV-Sitzung

Eine Bildübertragung auf die Kirchwiese ist extrem teuer und aufwändig,

dort ist es einfach zu hell. Aber die Live-Übertragung auf YouTube hat viele Helfer gefunden. Dem Datenschutz wird durch Link-Weitergabe und Löschung der Übertragung nach einem Monat entsprochen. Auch ein Gottesdienst ohne Übertragung könnte angeboten werden. Eine Tonübertragung auf die Wiese ist sichergestellt. Aber ob wir danach zuhause noch Gäste zum Feiern haben können?

16. März 2021 - KV-Sitzung

Es gab zwar von manchen Eltern der Konfirmandinnen und Konfirmanden 2020/2021 den Wunsch, die Konfirmationen zu verschieben, aber die Konfis selbst haben der Pfarrerin gegenüber immer wieder betont, dass sie wie geplant konfirmiert werden wollen. Außerdem garantiert eine Verschiebung nicht, dass alles „normal“ laufen kann. Das muss der Jahrgang 2019/20 ja gerade erfahren.

20. April 2021 - KV-Sitzung

Die Hygieneregeln in der Kirche und auf der Kirchwiese stehen. Jede Familie kann auf der Wiese eine Bank für sich bekommen. In die Kirche dürfen mit dem Konfirmanden/der Konfirmandin je zwei Personen.

25. April 2021

Die Paten sind darüber informiert, dass die Konfirmation am 30.5. stattfinden wird. Sie sollen bitte online teilnehmen und für den Konfirmanden bei

sich eine Kerze anzünden, sobald er seine Konfirmationskerze anzündet, um so mit ihm verbunden zu sein. Ein feierliches Essen mit allen stellte ich für September in Aussicht. Dem Caterer habe ich abgesagt

1. Mai 2021

Der Link ist verschickt und es wird geklärt, wie sichergestellt werden kann, dass auch die Omas ihn nutzen können.

2. Mai 2021 - 1. Konfirmation

Ich bin als KV-Mitglied auf der Kirchwiese, um notfalls den Ton zu regulieren und auf die Einhaltung der Hygieneregeln zu achten. Zum Glück scheint die Sonne, aber wegen der herbstlichen Temperaturen sind vermutlich eher weniger Gäste auf der Wiese. Ich gebe zu, dass ich skeptisch war, ob es viel bringt, wenn man den Gottesdienst „nur“ hören kann, aber ich muss sagen, ich bin wirklich ergriffen.

7. Mai 2021

Die Omas können dank ihres Impfstatus auf jeden Fall zu uns zum Feiern kommen. Dann lassen wir sie bei uns YouTube schauen, und kommen danach dazu. Vielleicht dürfen sie ja auch noch mit in die Kirche. Die Hoffnung bleibt.

23. Mai 2021 - 3. Konfirmation

Wieder KV-Dienst auf der Kirchwiese. Die Temperaturen sind besser als beim letzten Mal, die Wiese ist deutlich voller. Es kommen auch einige, nach-



Zahlreiche Gäste lauschten den Konfirmationsgottesdiensten auf der Kirchwiese

dem sie zuhause den Gottesdienst auf YouTube verfolgt haben. Diesen Sonntag ist die erste Gruppe des „Corona“-Jahrgangs dran. Auch dieses Mal bin ich davon begeistert, wie viel schon die reine Tonübertragung des Gottesdienstes gibt. Wie wird es erst nächsten Sonntag sein, wenn mein Sohn dran ist und ich auch mal in die Kirche darf? Sollte ich doch Plätze für die Omas auf der Wiese reservieren? Aber nein, alles zu sehen ist sicher besser. Dass sie mit rein dürfen ist leider aussichtslos.

30. Mai 2021 - 4. Konfirmation

Der große Tag für unseren Jüngsten. Corona hin oder her, es war einfach wunderschön und ergreifend. Natürlich ganz anders als vor drei Jahren, aber deswegen keineswegs schlechter. Es gab durch die Regelungen sogar einiges weniger an Stress, z.B. weil keine Plätze

freigehalten werden mussten. Der Einsatz des Konfirmationsfotografen Claus Radünz war klasse und die Übertragung auf YouTube hilfreich. So kann eine der Omas, deren Zug zu spät für den Gottesdienstbeginn kam, die Konfirmation nachträglich betrachten. Eines war auf jeden Fall gleich: Pfarrerin Schneider segnete jede einzelne Konfirmandin und jeden einzelnen Konfirmanden mit sehr persönlichen Worten. Ich glaube, da fühlte sich jede und jeder richtig in die Gemeinde aufgenommen. Unser Konfirmand war auf jeden Fall glücklich. Und die Rückmeldungen der YouTuber waren auch äußerst positiv.

Die Omas gehörten da dann übrigens beide nicht dazu, da sich ein Kabel gelöst hatte. Aber zum Glück gab es ja die Kirchwiese.

Birgit Müller

Konfirmationen



2.5. (v.l.): Lukas Winkler, Nele Tänzer, Linja Sanner, Cedric Schoenberg,
Lea Holecek, Finn Block, Lena Lerch, Mona Lerch, Florentine Eid,
Brianna Early, Verena Bovenschen, Jona Odendahl



9.5. (v.l.): Moritz Steffen, Leonie Schneider, Luana Zimmermann,
Johanna Weidner, Milena Schäfler, Benjamin Weth,
Nele Schätzel, Niclas Göhler, Lara Pohl, Destiny Hahn

im Mai 2021



23.5., 1. Reihe: Sophie Lutz, Felix Grebe, Alina Gebler, Max Pörtner, Lara Steinhaus,
2. Reihe: Malaika Siebers, Laura Tusano, Lenia Richter, Robin Voß,
3. Reihe: Alina Corsten, Laura Strauch, Olivia Hildebrand, Emma Steinhaus



30.5. (v.l.): Leonie Hollants, Niklas Radünz, Gero Pothmann, Amelie Frey,
Mariella Frank, Timo Beyer, Julia Wagner, Finn Beyer, Richard Weishaupt,
Lena Scharmann, Christoph Müller, Michelle Lange, Jana Kayser

Konfirmationsgottesdiente – Impressionen



Sieben Fragen an Werner Mitsch

Wie beginnt für Sie ein gelungener Sonntag?

Ein gemeinsames Frühstück mit meiner Frau, nach Empfindung und Wetterlage ein Kirchenbesuch, Familientreffen, Radtouren oder Kultur.

Was bedeutet Kriftel für Sie?

In Kriftel leben wir seit 1978 als Familie und wir fühlen uns sehr wohl. Die Gemeinde, für die wir uns gerne engagieren, ist uns sehr ans Herz gewachsen.

Worüber können Sie sich richtig aufregen?

Ungerechtigkeit und Intoleranz.

Welches sind Ihre liebsten Hobbys?

Fotografieren, Filmen und Radfahren. Sehr gern bin ich mit meiner Frau in unserem Wohnmobil in Deutschland und der Welt unterwegs.

Zur Person

Sein Arbeitsleben hat Werner Mitsch, der aus Nordhessen kommt, bei der ehemaligen Hoechst AG in der Pharmaforschung verbracht.

Der zweifache Vater gehört mit zu den Gründungsmitgliedern des Foto- und Film Clubs Kriftel. Gerne unternimmt Werner Mitsch Ausflüge mit seinen fünf Enkeln.



Werner Mitsch

Was wünschen Sie sich von der Kirche?

Das sie allen Menschen Raum bietet, in dem man Ruhe und Hoffnung findet.

Wie lautet Ihr persönliches Lebensmotto?

Mehr nach vorn schauen als zurück, ich freue mich auf und über jeden neuen Tag.

Sie haben im Mai alle vier Konfirmationsgottesdienste gefilmt. Welche Erfahrungen haben Sie dabei gemacht?

In der außergewöhnlichen Zeit der Pandemie war das für mich eine neue Herausforderung. In einem tollen Team konnte die anstrengende Aufgabe gemeinsam gut gemeistert werden. Gerne bin ich zu neuen Taten bereit.

Trau Dich mal!

Ökumenischer Kirchentag 2021: Digital aus Frankfurt am Main

Den „37. Deutschen Evangelischen Kirchentag 2019“ in Dortmund verließen wir untereinander mit den Worten „Auf ein Wiedersehen beim 3. Ökumenischen Kirchentag (ÖKT) 2021“ in Frankfurt. Damals konnte sich niemand vorstellen, sich auf einem Kirchentag nicht mit Mitchristen beim Gottesdienst, bei Podiumsdiskussionen, Bibelarbeiten, ja auch bei Kabarett und Theater, zu treffen. Und über die großen und kleinen Herausforderungen im Privaten, in der Kirche und der Welt zu sprechen.

Ganz anders als gedacht

Aber es kam dann ganz anders als von uns vorgedacht. Ein winziges „Corona“-Virus sorgte in der Folge für weitreichende Veränderungen im Alltag. Auch der 3. ÖKT sah dann ganz anders aus, als wir es uns in Dortmund noch vorgestellt hatten. Alle Veranstaltungen im Internet, das hatte es bisher so noch nicht gegeben. Mit ein paar „Klicks“ waren wir dann dabei. Und verwirklichten unser Motto aus der Überschrift.

Los ging es am Donnerstag mit dem virtuellen Besuch des Eröffnungsgottesdienstes, der auf dem Dach des Parkhauses an der Konstablerwache statt-

fand. Inhaltlich setzten sich die Teilnehmer für ein verstärktes Vorantreiben der Ökumene ein, das Schauen darauf, wo es Übereinstimmungen gibt. Das Leitwort des 3. ÖKT „Schaut hin“ erwies sich auch in anderer Hinsicht als Volltreffer. Gerade in „Corona-Zeiten“ wird es wichtig, zu sehen, wie es dem, der oder den Anderen gerade so ergeht.

Weiter ging es am Freitag am Morgen mit einer Bibelarbeit. Wir hätten vor einem Jahr kaum gedacht, dass das auch digital funktionieren kann. Aber



Bibelarbeit digital

ja, es ging, etwas anders und anfänglich ungewohnt. Die Geschichte von Noah und der Arche aus jüdischer und christlicher Sicht ausgelegt zu bekommen,



war eine hochinteressante Erfahrung. Und dann noch das Oratorium am Freitagabend. Beeindruckend, die Interpretation von Bibelversen, u.a. aus der Apostelgeschichte, getanzt und in musikalischer Form zu hören und zu sehen. Unglaublich, was und wie das alles auf die Bühne gebracht wurde.

Schlussgottesdienst von der Weseler Werft

Auch am Samstag sollten und wollten wir unsere digitale Teilnahme am 3. ÖKT nicht ruhen lassen. Wir klinkten uns am frühen Abend in die Vesper der griechisch-orthodoxen Gemeinde Frankfurt unter dem Leitwort „Kommt und seht“ (*Joh. 1,39*) ein. Anrührend

die gesungenen Bibelverse durch den Kantor der Gemeinde. Und beeindruckend am Ende das gemeinsame Bekenntnis zum auferstandenen Christus. Mit der Teilnahme am Schlussgottesdienst, der von der Weseler Werft am Sonntag übertragen wurde, endete unsere virtuelle Teilnahme am 3. ÖKT, dessen Veranstaltungen noch bis zum Jahresende in der ÖKT-Mediathek (www.oekt.de/mediathek) abrufbar sind. Reinschauen und -hören lohnt auf jeden Fall!



Wir blicken schon heute gespannt darauf, wie sich der 38. Deutsche Evangelische Kirchentag vom 7.-11.6.2023 in Nürnberg aufstellen wird. Wir erwarten, dass sich dort viele Erfahrungen aus dem digitalen 3. ÖKT wiederfinden werden. Wir jedenfalls wollen und werden wieder dabei sein, auch digital.

Christiane Krüger-Hemmer und Werner Hemmer

» Neige, HERR, dein Ohr und
höre! Öffne, HERR, deine Augen
 und **sieh her!**

Monatsspruch
AUGUST
2021

Graphic: GEP

Familiengottesdienst am Pfingstmontag

Oder: Wie aus einem viel zu hohen Turm eine Brücke wurde

Dies konnten alle sehen und mit erleben, die an diesem Tag den Weg in die Auferstehungskirche oder auch auf die Kirchwiese nebenan gefunden hatten. Der Gottesdienst wurde nämlich erstmals in der Kirche gefeiert und gleichzeitig nach draußen übertragen.

Die Gemeinde hörte gemeinsam die Geschichte aus dem Alten Testament vom „Turmbau zu Babel“. Dann erlebte sie, wie ein solcher Turm (aus Pappkartons) in der Kirche von Pfarrerin Carmen Schneider und Gemeindereferentin Bettina Fritz und draußen von den anwesenden Kindern und Erwachsenen

senen unter Anleitung von Kindergottesdienstmitarbeiterin Laura Schäfer gebaut wurde.

Weil aber Gott die Sprache der Menschen verwirrte, verstanden sie sich nicht mehr, und der Turm stürzte irgendwann ein. So auch in der Kirche und auf der Wiese. Vorher aber waren alle aufgefordert, darüber nachzudenken, was heutzutage in der Gesellschaft, in den Gemeinden und Familien zu Spaltungen führt und wo es sich zeigt, dass auch wir einander oft nicht richtig zuhören und verstehen. All dies wurde eifrig auf Zetteln notiert, die an den beiden Türmen befestigt wurden.



Turmbau auf der Kirchwiese

Aber dabei sollte es nicht bleiben. Aus den „Trümmern“ der beiden Türme entstand etwas Neues, Hoffnungsvolles: Brücken!

Das Exemplar, welches die Kinder mit Laura Schäfer auf der Wiese gebaut hatten, wurde sogar erfolgreich auf seine Tragfähigkeit überprüft, denn alle, die wollten, durften einmal darübergehen.

Spaltungen überwinden, aufeinander zugehen, Brücken bauen – dazu braucht es Mut und das Vertrauen, dass Gott dabei hilft, dass die Brücken auch tragen. So wurde gegen Ende des Gottesdienstes passend das Lied vorgesungen „Herr, gib mir Mut zum Brückenbauen“.

Schön, dass unsere beiden Kirchengemeinden immer wieder zusammenfinden zu ökumenischen Veranstaltungen so wie dieser, und dass auf diesem Weg unser gemeinsamer Glaube betont und gestärkt wird.

Susanne Jakobi

Kirche im Park

am 29. August 2021 ab 14:00 Uhr im Freizeitpark

Die Spiele im Park gelten in Krifte schon seit über 25 Jahren als Institution. Die beiden Kirchengemeinden, evangelische Auferstehungsgemeinde und katholische St. Vitusgemeinde, nehmen in diesem Jahr gemeinsam daran teil.

Am Sonntag, dem 29. August, gibt es als Auftaktveranstaltung einen ökumenischen Familiengottesdienst. Passend zur „Location“ im Freizeitpark wird es um das „Wachsen wie ein Baum“ gehen. Mit einer Baummeditation und einer spielerischen Reise durch das Leben einer Pflanze wird solch ein Wachstumsprozess begleitet.

Anschließend wird die schöne Umgebung bei einem Picknick (corona-

gerecht sitzt jede Familie auf ihrer eigenen Decke) genossen. Im Anschluss an den Gottesdienst ist eine Rallye mit Übungen, Quiz und Spielen im Gelände geplant.

Bitte merken Sie sich den Termin schon einmal vor. Und achten Sie in den

Tagen davor auf die Ankündigungen in der Tagespresse und auf den Plakaten, da wir derzeit noch nicht genau wissen können, wie sich die Coronalage entwickeln wird.

Eine herzliche Einladung zu dem ökumenischen Gottesdienst mit anschließendem Freizeitprogramm bei Kirche im Park!

Carmen Schneider



Was grünt und blüht im Vogelnest?

Endlich wird es wärmer und wir können mit den Kindern wieder mehr Zeit draußen verbringen.

An den ersten warmen Tagen machten wir Spaziergänge durch die Felder rund um Kriftel und sammelten für „Mainova bewegt die Region“ viele Kilometer. Selbst die Kleinsten erliefen den einen oder anderen Kilometer. Und wir waren echt fleißig! Schön war es, der Natur zuzuschauen, wie alles wieder grünt und blüht. So mancher Käfer und die eine oder andere Schnecke wurden entdeckt und bestaunt.

Auch in unserem Garten ist einiges los. Die Gruppen arbeiten am Thema „Gemüse“ und pflanzten verschiedene Gemüsesorten. Nun schauen die Kinder täglich den Pflanzen beim Wachsen zu, pflegen und hegen sie und alle hoffen auf eine gute Ernte. Die ersten Erdbeeren konnten schon verkostet werden.

Nun ist es so heiß, dass an Spaziergänge nicht mehr zu denken ist. Das macht aber gar nichts – dann kühlen wir uns eben mit Wasser ab! Die Kindergartenkinder schlüpfen in ihre Badehosen und hopsen unter dem Wasser-

sprenger herum. Dass ist immer ein riesiger Spaß! Oder sie nehmen ein Bad im Planschbecken! Gänzlich nass legen sich die Kinder auf ihre Handtücher zum Trocknen, oder flitzen ein paar Mal durch die Sonne, um wieder warm und trocken zu werden.

Die Krippenkinder sitzen im Wasserbottich oder lassen Boote auf der Wasserbahn fahren. Da geht es echt turbulent zu. Und so manch ein Erzieher/eine Erzieherin bekommt eine unfreiwillige, aber erfrischende Dusche ab. So haben wir immer etwas zu tun, und das Beste daran ist: Wir haben alle Spaß!



Fleißig gießen, damit es weiter grünt und blüht!

Einen fröhlichen Sommergruß aus dem bunten Vogelnest,

Barbara Mayer

Ein „tierischer Gottesdienst“ ... und viel Stoff zum Nachdenken!

**„Kein Tierlein ist auf Erden,
dir, lieber Gott, zu klein.
Du liebstest alle werden,
und alle sind sie dein.“**

Clemens Brentano, EG 509

Am 13.Juni haben wir einen „tierischen Gottesdienst“ gefeiert und das obenstehende Lied gesungen. Der Gottesdienst war heiter und sogar lustig, es wurde die Schönheit und Vollkommenheit der Natur gelobt. Die Strophen der Schöpfungsgeschichte enden mit: „Gott sah, dass es gut war.“ Es muss herrlich gewesen sein mit allen diesen Tieren und Pflanzen! In Genesis 1,26 steht jedoch: „*Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich! Sie sollen walten über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere, die auf der Erde kriechen.*“ Eine gewaltige Aufgabe, der die Menschheit nicht verantwortungsvoll nachgegangen ist, wie wir heute wissen.

Als die Gottesdienstbesucher über ihre Tiere berichten oder mitgebrachte Bilder erklären sollten, kam eine Frau aus der Gemeinde nach vorne. Sie war, wie auch ich, die diese Zeilen verfasst, von einem TV-Bericht sehr ergriffen. Es ging dabei um Affen und deren qualvol-

les Leben, vor allem in Asien. Wenn so manche Naturfilme üblicherweise eher positiv enden, im Stile: „Aber es gibt Hoffnung, weil...“, dann hat diese Dokumentation uns klar gemacht: Wenn großes Geld im Spiel ist, gibt es keine Regel. Der Moderator ist mit seinem Team bis zum Gipfel der UNO in der Schweiz gegangen. Schöne Wörter haben die Staatsoberhäupter der Welt gemacht, jedoch den profitablen Wildtierhandel kann man mit Restriktionen offensichtlich nicht verhindern. Nichts kann es verhindern. Nichts. Und das ist erschütternd.

Und die Kirche, die in der ganzen Welt ein Netzwerk besitzt und eigentlich überall wirken könnte? Sie sollte sich einig sein und uns und die Mächtigen der Welt immer wieder daran erinnern, dass wir alle ein Teil der Schöpfung sind und die Welt nicht zu unserer Bespaßung da ist, sondern dass wir das Gleichgewicht der Natur erstreben sollen.

Kristel Neitsov-Mauer, Fernseherin

Die bewegende Dokumentation „*Planet ohne Affen*“ von Michel Abdollahi ist in der ARD-Mediathek abrufbar.



Auszeit für die Seele

Musikalischer Abendgottesdienst am 25. Juli

In einer unseren wöchentlichen Teambesprechungen wurde entschieden: Im Juli machen wir einen Abendgottesdienst, der passend zur lauen Sommernacht „Auszeit für die Seele“ heißen soll.

Was bedeutet eigentlich Auszeit? Das Wort hat mehrere Bedeutungen: Unterbrechung, Karenz, Pause. Wollen wir denn etwas unterbrechen? Ja, diesmal unterbrechen wir die Routine der Morgengottesdienste und kommen erst abends in die Kirche. Der Gottesdienst beginnt um 18 Uhr. Es ist schon Ferienzeit und viele sind unterwegs. Wir wollen aber trotz Ferien einen schönen musikalischen Gottesdienst gestalten und Sie herzlich dazu einladen. Der Ausdruck „Karenzzeit“ ist ein Fachbegriff des Versicherungswesens. In irdischen Dingen

schadet die eine oder andere Versicherung nicht. Für uns Christen ist die Zusage Gottes die entscheidende Versicherung, denn in seelischen Sachen zählt die kontinuierliche Pflege der Freundschaft mit Gott. Die Musik hilft uns dabei sehr. Sie erinnert uns immer an die Harmonie der Schöpfung. Die passenden Musikstücke unterstützen das Vorhaben.



Und Pause – wer braucht keine? Wir alle müssen uns nach der Arbeit oder Anstrengung wieder mit Kraft und guter Laune füllen. Wer alle alltäglichen Kleinigkeiten mal vergessen darf, ist nach der Pause wie ausgewechselt. Wenn man ausgeruht ist, scheint alles besser als zuvor. Dann wird die Balkonbepflanzung zum Paradiesgarten.

Kristel Neitsov-Mauer



Ihr sät viel und bringt wenig ein;
ihr esst und werdet doch nicht satt;
ihr trinkt und bleibt doch durstig; **ihr kleidet euch**,
 und keinem wird warm; und **wer Geld verdient**,
 der legt's in einen löchrigen Beutel.

Monatsspruch
SEPTEMBER
2021

gefällt

HAGGAI 1,6

Besondere Gottesdienste im Sommer

Sonntag, 25. Juli 2021

18:00 Uhr

Musikalischer Abendgottesdienst

mit Pfarrerin Carmen Schneider sowie den Musikerinnen Kristel Neitsov-Mauer und Jina Oh (S. 26)

Sonntag, 5. September 2021

11:00 Uhr

Festgottesdienst mit Einführung des neuen Kirchenvorstands

mit Pfarrerin Carmen Schneider und Pfarrer Rasmus Bertram, anschl. Gemeindefest (S. 8f und 12)

Sonntag, 12. September 2021

10:00 Uhr

Festgottesdienst zum 75-jährigen Jubiläum der Evangelischen Frauengruppe Kriftel (S. 5ff)

mit den Pfarrerinnen Carmen Schneider und Angelika Thonipara (Ev. Frauen in Hessen und Nassau)

„Du bist einmalig und von Gott geliebt“

Einschulungsgottesdienst als Videoaufzeichnung

Hallo Du,

Wir möchten Dich auf dem Weg begleiten, ein Schulkind zu werden. Weil wir aber jetzt noch nicht wissen, wie wir uns in dieser Coronazeit nach dem Sommer begegnen dürfen, zeichnen wir eine kleine Andacht für Dich als Film auf. Es wäre schön, wenn Du Dir die Andacht vor der Einschulung zusammen mit den Eltern, den Geschwistern und Großeltern anschaust. Deine zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer sind ebenso herzlich zum Zuschauen eingeladen.

Mit dabei sein wird eine Hummel. Die Hummel möchte auch gerade viel

Neues entdecken, wie z.B. fliegen lernen. Zunächst scheint ihr das noch nicht so gut zu gelingen, aber dann ... Mehr wird aber noch nicht verraten! Vor allem jedoch wollen wir für Dich um Gottes Segen bitten. Denn: **Du bist einmalig und von Gott geliebt. So wie Du bist.**

Unseren Gottesdienst zur Einschulung finden Deine Eltern unter unserer ökumenischen Website www.kriftel-erlebt-kirche.de. Der Gottesdienst wird ab Montag, 30. August, dort zu finden sein.



Carmen Schneider und Christine Krempel

Stiftung PERSEPKTIVE Wohnen

Menschen in Wohnungsnot zu beraten und zu unterstützen, das ist das selbstgesteckte Ziel der Stiftung Perspektive Wohnen, die ihre Büro- und Beratungsräume in Eschborn hat. Die Stiftung, die 2019 den Geschäftsbetrieb der Ökumenischen Wohnhilfe im Taunus e.V. übernommen hat, ist da für Menschen, die obdachlos oder von Obdachlosigkeit bedroht und somit in akuter Wohnungsnot sind.

„Für uns ist der Zugang zu bezahlbarem Wohnraum eines der drängendsten gesellschaftlichen Probleme unserer Zeit“, so Silke Becker, Vorstandsmitglied der Stiftung. Wohnungsnot trifft häufig Menschen, die bereits am Rande der Gesellschaft stehen. Und nicht selten stecken sie in einer unheilvollen Spirale, denn ohne Wohnung gibt es keine Arbeit und ohne Arbeit gibt es keine Wohnung ...

Wenn Silke Becker über die Beratungsarbeit der Stiftung berichtet, dann weiß sie von vielen bewegenden Schicksalen der betreuten Klient*innen zu erzählen. „In unsere Sprechstunde kommen Menschen, die völlig unver-



hofft aufgrund von Eigenbedarfskündigungen ihre Wohnung verloren haben und die wegen ihres finanziellen Hintergrunds keinerlei Chance haben, auf dem freiem Wohnungsmarkt Fuß zu fassen. Wir haben Klient*innen mit Unterstützungsbedarf, die zeitweise in einer betreuten Wohneinrichtung gelebt haben und die sich nun nichts sehnlicher wünschen, als in die eigenen vier Wände einzuziehen, um nochmal durchzustarten – in ein selbstbestimmtes Leben. Wir beraten Familien, die in Flüchtlingsunterkünften leben, genauso wie die junge Mutter mit ihren zwei Kindern, die in einer unzumutbar verschimmelten Ein-Zimmer-Wohnung leben.“

Wie können Sie die Arbeit der Stiftung unterstützen?

„Jedes dieser Schicksale bewegt meine Mitarbeiter*innen und mich zutiefst. Aber wir können nur helfen, wenn wir Vermieter*innen finden, die mit uns zusammenarbeiten und uns Wohnraum zur Verfügung stellen. Und wenn es Spender*innen gibt, die unsere Arbeit finanziell unterstützen“, sagt Silke Becker.

Wohnraum zur Verfügung stellen

Die Stiftung benötigt Wohnraum und das dringend. Es reicht ihr nicht, den Klient*innen nur beratend zur Seite zu stehen. Sie möchte ganz konkret Wohnraum vermitteln. Doch dazu bedarf es der Vermieter*innen, die ihrerseits gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und mit der Stiftung zusammenarbeiten.

Da die Stiftung Wohnungen und Häuser anmietet, um diese an die von ihr begleiteten Menschen unterzuvermieten, ist sie die zuverlässige Ansprechpartnerin für sozial engagierte Vermieter*innen. Die Stiftung betreut die angemieteten Wohnungen und Häuser und übernimmt somit das Vermiiterrisiko. Vermieter*innen profitieren dauerhaft von finanzieller Sicherheit. Wenn Sie Wohnraum in die Arbeit der Stiftung einbringen möchten, dann nehmen Sie bitte Kontakt mit Silke Becker auf!

Spenden und Zuwendungen

Nur ein Bruchteil der Kosten für hauptamtliches Personal, für Räumlichkeiten und Verwaltung sowie natürlich für Wohnraum-erhaltende oder Wohnraum-schaffende Maßnahmen kann über sogenannte „Beratungs- und Wohnraum-Vermittlungs-Gutscheine“ von Kommunen und sonstigen Trägern refinanziert werden. Zur Deckung des

überwiegenden Rests ist die Stiftung dringend auf Spenden und sonstige finanzielle Zuwendungen angewiesen. „Wir freuen uns über jeden Betrag, der unsere Arbeit unterstützt“, sagt Silke Becker. „Nicht die Höhe des Betrages zählt – mit jedem gespendeten Cent übernehmen die Spender*innen soziale Verantwortung in unserer Gesellschaft!“ Auf der Homepage der Stiftung sind die verschiedenen Möglichkeiten aufgeführt und beschrieben, wie man die Arbeit der Stiftung finanziell unterstützen kann – in der Hoffnung, dass sich Privatpersonen, Unternehmen und andere Vereinigungen gleichermaßen angesprochen fühlen.

Wenn Sie die Arbeit der Stiftung mit einer Spende unterstützen möchten, dann nutzen Sie hierfür bitte dieses Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE57 5502 0500 0001 6984 00

BIC: BFSWDE33MNZ

Newsletter & Kontaktdaten

Umfassende Informationen zur Stiftung PERSPEKTIVE Wohnen gibt es auf unserer Internetseite. Hier besteht auch die Möglichkeit, den Newsletter zu abonnieren, der regelmäßig aus der Arbeit der Stiftung berichtet.

Stiftung PERSPEKTIVE Wohnen

Kurt-Schumacher-Straße 12, 65760 Eschborn

Telefon 06196 / 96 78 669

info@perspektive-wohnen.de - www.perspektive-wohnen.de

Regelmäßige Veranstaltungen

Unsere Gottesdienste finden mit den coronabedingten Einschränkungen statt. Wegen der dadurch begrenzten Sitzplätze empfehlen wir eine vorherige Anmeldung. Oft sind aber Plätze frei, so dass Sie auch spontan kommen können. Einige Gottesdienste werden auch im Internet übertragen. Aktuelle Informationen finden Sie im-

mer in den kirchlichen Nachrichten der Lokalpresse und auf unserer Internetseite www.evangelische-kirche-kriftel.de.

Teilnehmer*innen der regelmäßigen Gruppen und Kreise erkundigen sich bitte bei ihren jeweiligen Gruppenverantwortlichen, ob, wo und wann wieder Treffen stattfinden.

Kasualien

Tauften



Beerdigungen



Gemeindebüro:

Immanuel-Kant-Straße 10 Telefon: (06192) 4 20 58
65830 Kriftel Fax: (06192) 91 02 28
 E-Mail: Auferstehungsgemeinde.Kriftel@ekhn.de
 Internet: www.evangelische-kirche-kriftel.de

**Bürostunden:**

Dienstag und Freitag von 10 bis 12 Uhr; Donnerstag von 16 bis 18:30 Uhr.
Montags und mittwochs ist das Büro geschlossen.

Sprechstunden der Pfarrerin und des Pfarrers:

Pfarrerin Carmen Schneider: Nach Vereinbarung
Telefon: (06192) 9 58 98 87, E-Mail: pfrn.schneider@evangelische-kirche-kriftel.de

Pfarrer Rasmus Bertram: Donnerstag 16-17 Uhr und nach Vereinbarung
Telefon: 0176-600 699 52, E-Mail: pfr.bertram@evangelische-kirche-kriftel.de

Vorsitzende des Kirchenvorstandes:

Christa Sommerer
Richard-Wagner-Str. 57
Telefon: (06192) 4 29 72

Stellvertretende Vorsitzende:

Pfarrerin Carmen Schneider
Immanuel-Kant-Str. 10
Telefon: (06192) 9 58 98 87

Spendenkonto der Evangelischen Auferstehungsgemeinde:

Nassauische Sparkasse Kriftel,
IBAN: DE72 5105 0015 0203 0026 10, BIC: NASSDE55XXX

Kindergottesdienst-Team: kigo@evangelische-kirche-kriftel.de**Jugendmitarbeiter:**

Lennart Liebetanz, Tel.: 0157-58 84 77 02, E-Mail: lennart.liebetanz@evangelische-kirche-kriftel.de

Evangelischer Kindergarten Vogelnest:

Immanuel-Kant-Str. 8 Telefon: (06192) 4 25 80
65830 Kriftel E-Mail: Kita.Kriftel@ekhn.de
 Internet: www.vogelnest-kriftel.de

**Ökumenische Diakoniestation Hattersheim/Kriftel/Kelsterbach:**

Lilienstr. 2, 65451 Kelsterbach, Telefon: (06107) 98 98 806

Diakonisches Werk Schwalbach:

Ostring 17, 65824 Schwalbach, Telefon: (06196) 5 03 50

Telefon-Seelsorge (gebührenfrei):
Telefon: 0800-1110111 oder
0800-1110222

Kinder/Jugend-Not-Telefon (gebührenfrei):
Telefon: 116111 oder 0800-1110333
(Mo bis Sa von 14 bis 20 Uhr)

HERAUSGEBER UND V.I.S.D.P.: Kirchenvorstand der Evangelischen Auferstehungsgemeinde Kriftel

REDAKTION: Pfr. Rasmus Bertram, Stephan Frisch, Herta Mattrisch, Pfrn. Carmen Schneider, Edith Volp

WEITERE AUTOR*INNEN: Werner Hemmer, Susanne

Jakobi, Christine Krempel, Christiane Krüger-Hemmer, Barbara Mayer, Birgit Müller, Renate Müller, Kristel Neitsov-Mauer

TITELFOTOS: Archiv der Evangelischen Frauengruppe

FOTOS: Rasmus Bertram, Stephan Frisch, Marek Kasinski, Wilfried May, Werner Mitsch, Claus Radünz, Gerhard Schoeffler

KONTAKT: E-Mail: gemeindebrief@evangelische-kirche-kriftel.de, Telefon: (06192) 4 20 58 (Gemeindebüro)

DRUCK: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen (www.gemeindebriefdruckerei.de) — **AUFLAGE:** 2.000 Exemplare

REDAKTIONSSCHLUSS für die nächste Ausgabe des Auferstehungs-Mosaiks ist Freitag, der 10. September 2021.

Jugend-Paddeltour auf der Lahn



Pfarrer Rasmus Bertram und Jugendmitarbeiter Lennart Liebetanz auf Kanutour mit 31 Jugendlichen aus dem Konfi-Jahrgang 20/21 inkl. einiger

neuer Teamer auf der Lahn von Wetzlar nach Weilburg. Dies ist der Auftakt für den Jugendkreis, der sich nach 1½ Corona-Jahren neu bilden muss.